



JÜDISCHE FEIER- UND GEDENKTAGE 2026 TEIL II (5787)

Rosh haShana
12.–13.
September /
1.–2. Tishrei 5787

Jom Kippur
21. September /
10. Tishrei 5787

Sukkot
26. September –
1. Oktober /
15.– 20. Tishrei
5787

Hoshana Rabba
2. Oktober /
21. Tishrei 5787
Shemini Azeret
3. Oktober /
22. Tishrei 5787
Simchat Tora
4. Oktober /
23. Tishrei 5787
Chanukka
5.–12. Dezember /
25. Kislew 5787 –
2. Tewet 5787

ROSH HASHANA 5787

Schalom, liebe Leserinnen und Leser! Schana towa u'metuka! Ein gutes und süßes neues Jahr!

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum das Jahr in unserer heiligen Sprache, dem Hebräischen, gerade „Schana“ genannt wird? Das Wort „Schana“ steht in Verbindung mit dem Wort „jaschan“ – alt – und mit dem Zahlwort „scheni“ – der Zweite, der auf den Ersten folgt. Im Kern bezeichnet „Schana“ einen sich wiederholenden Kreislauf, einen Zyklus.

Das erscheint durchaus logisch: Die Erde bewegt sich auf einer kreisförmigen Bahn um die Sonne, und einen vollständigen Umlauf nennen wir ein Jahr.

Welche Idee verbirgt sich jedoch hinter diesem Prinzip? Ein Kreis hat weder Anfang noch Ende. Wie kommt es also, dass ein bestimmter Punkt auf diesem Kreis als Ausgangs- und Anfangspunkt gewählt wurde?

Die Antwort finden wir in der Tora, und sie hängt mit dem ersten Menschen, Adam, zusammen. Im ersten Kapitel der Tora wird von der Erschaffung der Welt berichtet. Die Pflanzen – Gräser, Bäume und alles, was wächst – wurden bereits am dritten Schöpfungstag erschaffen, wie es heißt:

„Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kräuter, die Samen tragen, und Fruchtbäume, die Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist, auf der Erde. Und es geschah so.“ (Bereschit 1,11)

Im zweiten Kapitel der Tora lesen wir jedoch etwas Erstaunliches: „Es gab noch keinen Strauch des Feldes auf der Erde, und kein Kraut des Feldes war noch gewachsen; denn der Ewige Gott hatte es noch nicht auf die Erde regnen lassen, und es war kein Mensch da, um den Erdboden zu bebauen.“ (Bereschit 2,5)

РОШ ХА-ШАНА 5787

Шалом, уважаемые читатели! Шана това у-метука! Хорошего и сладкого года!

А вам приходилось когда-то задумываться, почему год на иврите, нашем святом языке, называется именно так – «шана»? Дело в том, что слово «шана» происходит от слова «яшан» – старый, и связано с числительным «шени» – второй, т.е. следующий после первого. По сути, смысл слова «шана» – повторяющийся цикл, круг. Что вполне логично – земля движется по круговой орбите вокруг солнца, и один ее полный оборот мы называем годом.

Какая же идея может быть заключена в этом принципе? Ведь у круга нет ни начала, ни конца! Как получилось, что некая точка на этой окружности была избрана как отправная, начальная?

Как выясняется из текста Торы, все зависело от первого человека – Адама. В первой главе Тора рассказывает о сотворении мира. Растения – травы, деревья и пр. – были сотворены на третий день, как сказано: «И сказал Б-г: Да порастет земля порослью, травой семянной, плодовым деревом, дающим плод по виду его, в котором семя его, на земле! И было так» (Берейшит 1:11).

Однако во второй главе Торы мы читаем нечто странное: «Никакого кустарника полевого еще не было на земле, и никакая трава полевая еще не росла, ибо дождя не слал Господь Б-г на землю, и человека не было, чтобы возделывать землю» (Берейшит 2:5).

ROSH HASHANA 5787 РОШ ХА-ШАНА 5787

Obwohl die Pflanzen bereits am dritten Tag erschaffen worden waren, gab es sie also nach Abschluss der Schöpfungstage noch nicht auf der Erde. Der Talmud erklärt, dass alle Pflanzen bereit waren, jederzeit hervorzusprießen. Sie warteten gleichsam unmittelbar unter der Erdoberfläche auf ihren Augenblick.

Worauf warteten sie? Auf den Regen.

Warum aber ließ der Ewige den Regen nicht sofort am dritten Tag fallen? Die Antwort liegt im letzten Teil des Verses: Es gab noch keinen Menschen.

Die gesamte Schöpfung wurde um des Menschen willen geplant und vollendet. Der Mensch sollte zum jüngeren Partner des Ewigen im Werk der Schöpfung werden – einem Werk, das bis heute fort dauert, solange unsere Welt besteht.

Worin bestand die besondere Aufgabe Adams? Und welche Verbindung hat dies mit dem Ausbleiben des Regens?

Der Ewige wartete auf das Gebet Adams um Regen. Adams Aufgabe bestand darin, die Gegenwart des Schöpfers in dieser Welt sichtbar zu machen und die verborgenen Zusammenhänge zwischen der Schöpfung und ihrem Schöpfer zu offenbaren.

Das Gebet des Menschen wirkt gleichsam wie ein Auslöser: Als Antwort auf das Gebet sendet der Ewige dem Menschen und der ganzen Erde Seinen Segen – in diesem Fall in Gestalt des Regens.

Dieses Prinzip gilt bis heute. Obwohl der Ewige allwissend ist, erwartet Er, der Gepriesene, dass der Mensch sich im Gebet an Ihn wendet und dadurch zum Ausdruck bringt, dass er erkennt: Die Welt steht unter der Führung des Ewigen.

So erhielt die gesamte Schöpfung ihren Sinn erst an dem Tag, als der Ewige am sechsten Schöpfungstag Adam erschuf. Dieser Tag wurde zum ersten Tag des ersten Jahres; mit Adam begann die Zählung der Jahre dieser Welt.

Dieser Tag ist der 1. Tishrei – Rosh haShana.

Es ist der Geburtstag der Menschheit. Der Tag, an dem der Klang des Schofars die Königsherrschaft des Ewigen über die Welt verkündet und zugleich den Beginn der jährlichen Abrechnung ankündigt, an dem der König Seine Untertanen richtet und ihre Taten auf der Waage der Wahrheit wägt.

Deshalb wünschen wir einander in diesen Tagen:

„Ktiva we-Chatima tova!“ – „Möget ihr zu einem guten Jahr in das Buch des Lebens eingeschrieben und besiegelt werden!“

*Ihr Gemeinderabbiner
Shlomo Zelig Avrasin*



To есть уже после всех дней Творения на земле все еще не было растений, хотя об их сотворении говорится уже на третий день. Талмуд объясняет нам, что все растения готовы были прорасти в любой момент, они стояли «на низком старте» у поверхности земли и ждали. Чего же они ждали? Дождя.

Но почему Вс-вышний не пролил дождь на землю сразу, в третий день? Ответ находится в конце приведенной цитаты: на земле еще не было Человека. Все Творение было задумано и совершено ради Человека, который будет младшим партнером Вс-вышнего в деле творения, которое продолжается ежедневно, пока стоит наш мир.

В чем была основная роль Адама? Какую связь это имеет с задержкой дождей? Дело в том, что Вс-вышний ждал молитвы Адама о дожде. Задача Адама заключалась в раскрытии присутствия Творца в этом мире, в раскрытии сокровенных связей мироздания с его Создателем.

Обращение к Б-гу срабатывает как спусковой крючок – в ответ на молитву человека Вс-вышний посылает ему и всей земле Свое благословение, в данном случае выражающееся в виде дождей.

Эта концепция работает и сегодня – несмотря на то, что Вс-вышний обладает всезнанием, Он, Благословенный, ждет того, что человек будет обращаться к Нему в молитве, тем самым свидетельствуя о своем осознании того, что мир находится под управлением Вс-вышнего.

Таким образом, все мироздание обрело смысл лишь тогда, когда Вс-вышний в Шестой день сотворил Адама, и этот день стал первым днем первого года, т.е. именно Адам стал отсчитывать годы жизни этого мира.

Этот день – 1 Тишрей, Рош ха-Шана. День рождения человечества. День, когда звук шofара возвещает о коронации Вс-вышнего как Царя Вселенной и о начале всемирного ежегодного подведения итогов, когда Царь судит Своих подданных, взвешивая на весах Истины их поступки.

Именно поэтому мы желаем друг другу в эти дни: «Кtiva вз-хатима това!» – «Доброй записи и печати в Книгу Жизни!»

*Ваш общинный раввин
Шломо Зелиг Аврасин*

Herzliche Glückwünsche zu den Hohen Feiertagen!

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde, zum Beginn des neuen Jahres 5787 wünschen wir Ihnen und Ihren Familien von Herzen Gesundheit, Frieden und viele glückliche Momente.

Möge das neue Jahr Zuversicht, Kraft und Hoffnung schenken und uns viele Gelegenheiten bringen, Freude, Menschlichkeit und das Gute im Leben miteinander zu teilen.

Schana tova u'metuka!

*Vorstand der Israelitischen Gemeinde
Würzburg und Unterfranken*



Добрых и светлых осенних праздников!

Дорогие члены и друзья нашей общины!

В начале нового 5787 года от всей души желаем вам и вашим близким здоровья, мира и многих счастливых мгновений!

Пусть новый год принесет уверенность, силы и надежду, а также подарит нам множество возможностей делиться друг с другом радостью, человечностью и всем добрым, что есть в жизни.

Шана това уметука!

*Правление Еврейской общины
Бюрцбурга и Нижней Франконии*

Editorial

GROSSE BETROFFENHEIT UND RESONANZ

Der brutale Angriff auf ein 65-jähriges Mitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft am 19. Juli in Höchberg bei Würzburg hat große Betroffenheit ausgelöst. Nach Erkenntnissen der Ermittler war ein Anstecker mit israelischer Symbolik am Jackett des Opfers Auslöser der Tat.

Unter Tatverdacht steht ein 20-jähriger syrischer Staatsangehöriger. Die Generalstaatsanwaltschaft München geht von einem antisemitischen und israel-feindlichen Motiv aus und ermittelt wegen versuchten Mordes.

Am 21. Juli erklärte Würzburgs Oberbürgermeister Martin Heilig:

„Wenn ein Mensch offenbar schon wegen des Tragens eines Israel-Ansteckers angegriffen wird, ist das ein unerträglicher Angriff auf unsere demokratischen Grundwerte und unsere offene Gesellschaft.“

Diese Haltung teilten auch die vielen Teilnehmer der Solidaritätskundgebung auf dem Unteren Markt am 24. Juli, zu der die Deutsch-Israelische Gesellschaft und unsere Jüdische Gemeinde aufgerufen hatten. Auf den Plakaten stand unter anderem: „Antisemitismus? Ohne mich!“, „Zionismus ist die Liebe zum Land Israel. Kein Schimpfwort und kein Grund für Gewalt.“ sowie „Würzburg steht für Solidarität – nicht für Aufrufe zur Globalen Intifada!“

Bereits zuvor sorgte ein weiterer Vorfall bundesweit für Empörung: Einer israelischen Familie wurde in einem bayerischen Hotel mit den Worten „Juden verboten“ die Unterkunft verweigert. Solche Parolen schienen längst der Vergangenheit anzugehören – und wurden doch erneut ausgesprochen.

Die Teilnehmer wollten nicht nur Solidarität zeigen, sondern auch von den politisch Verantwortlichen gehört werden. Es reicht nicht aus, antisemitische Straftaten zu dokumentieren und zu verurteilen. Antisemitismus muss entschlossen bekämpft werden – nicht nur in seinen Folgen, sondern vor allem an seinen Ursachen.

Dazu gehören die konsequente Strafverfolgung der Täter, eine verantwortungsvolle Anwendung des Migrationsrechts, wirksame Integrationsmaßnahmen und ein entschiedenes Vorgehen gegen jede Form des Antisemitismus – unabhängig davon, von wem er ausgeht. Demokratische Werte brauchen nicht nur klare Worte, sondern konsequenten Schutz.

Am Israel Chai!

M. Gogolewa
Fotos: A. Shif



Solidaritätskundgebung auf dem Unteren Markt in Würzburg am 24. Juli 2026

Kolonne des Redakteurs

TIEFE ERBEUTERUNG UND BREITE REZONANZ

Offentlichkeit Deutschlands ist erschüttert durch einen Vorfall, der am 19. Juli in einem kleinen Ort unter Würzburg stattfand. Dort wurde ein 65-jähriges Mitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, ein Mitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, von einem 20-jährigen syrischen Staatsangehörigen angegriffen. Der Anlass war ein Anstecker mit israelischer Symbolik am Jackett des Opfers.

Im Verdacht steht ein 20-jähriger syrischer Staatsangehöriger. Die Generalstaatsanwaltschaft München geht von einem antisemitischen und israel-feindlichen Motiv aus und ermittelt wegen versuchten Mordes.

Am 21. Juli erklärte Würzburgs Oberbürgermeister Martin Heilig: „Wenn ein Mensch offenbar schon wegen des Tragens eines Israel-Ansteckers angegriffen wird, ist das ein unerträglicher Angriff auf unsere demokratischen Grundwerte und unsere offene Gesellschaft.“

Diese Haltung teilten auch die vielen Teilnehmer der Solidaritätskundgebung auf dem Unteren Markt am 24. Juli, zu der die Deutsch-Israelische Gesellschaft und unsere Jüdische Gemeinde aufgerufen hatten. Auf den Plakaten stand unter anderem: „Antisemitismus? Ohne mich!“, „Zionismus ist die Liebe zum Land Israel. Kein Schimpfwort und kein Grund für Gewalt.“ sowie „Würzburg steht für Solidarität – nicht für Aufrufe zur Globalen Intifada!“

Bereits zuvor sorgte ein weiterer Vorfall bundesweit für Empörung: Einer israelischen Familie wurde in einem bayerischen Hotel mit den Worten „Juden verboten“ die Unterkunft verweigert. Solche Parolen schienen längst der Vergangenheit anzugehören – und wurden doch erneut ausgesprochen.

Die Teilnehmer wollten nicht nur Solidarität zeigen, sondern auch von den politisch Verantwortlichen gehört werden. Es reicht nicht aus, antisemitische Straftaten zu dokumentieren und zu verurteilen. Antisemitismus muss entschlossen bekämpft werden – nicht nur in seinen Folgen, sondern vor allem an seinen Ursachen.

Dazu gehören die konsequente Strafverfolgung der Täter, eine verantwortungsvolle Anwendung des Migrationsrechts, wirksame Integrationsmaßnahmen und ein entschiedenes Vorgehen gegen jede Form des Antisemitismus – unabhängig davon, von wem er ausgeht. Demokratische Werte brauchen nicht nur klare Worte, sondern konsequenten Schutz.

Am Israel Chai!

M. Gogolewa



Ansprache von Rabbiner Shlomo Zelig Avrasin

DAS HAUS UNSERER TRÄUME

Zum 20-jährigen Bestehen des Jüdischen Gemeinde- und Kulturzentrums „Shalom Europa“



Foto: Jürgen Hanke

In diesem Herbst feiert das Jüdische Gemeinde- und Kulturzentrum „Shalom Europa“ sein 20-jähriges Bestehen. Für die Stadtgeschichte sind zwanzig Jahre nur ein kurzer Zeitraum, für unsere Gemeinde jedoch eine prägende Epoche. Neue Familien kamen hinzu, Hunderte von Festen, Konzerten, Ausstellungen und Begegnungen fanden hier statt. Heute treffen sich bereits vier Generationen unter dem Dach von „Shalom Europa“.

Wer das Gebäude in der Valentin-Becker-Straße betritt, kann kaum glauben, wie schwach das jüdische Leben in Würzburg noch vor wenigen Jahrzehnten war. Die wenigen Überlebenden der Schoa befürchteten damals, die jahrhundertalte Geschichte der jüdischen Gemeinde könnte mit dem Holocaust endgültig enden.

Ein neues Kapitel

In den 1990er Jahren veränderte die Einwanderung jüdischer Kontingentflüchtlinge aus der ehemaligen Sowjetunion die jüdischen Gemeinden in Deutschland grundlegend. Mit der wachsenden staatlichen Förderung entstanden neue Möglichkeiten zum Ausbau der Gemeindestrukturen. Die Würzburger Gemeinde wuchs innerhalb weniger Jahre von rund 200 auf über 1.000 Mitglieder und konnte den lange geplanten Bau eines neuen Gemeindezentrums verwirklichen.

Es entstand auf dem historischen Areal in der Valentin-Becker-Straße, dem Zentrum jüdischen Lebens nach dem Krieg. Hier wurde 1970 als Ersatz für die im Nationalsozialismus verlorene Hauptsynagoge in der Domerschulstraße die neue Synagoge eingeweiht. Sie bildet bis heute das architektonische und geistige Zentrum von „Shalom Europa“ und ist der wichtigste Ort des jüdischen Gebets.

Von der Idee zum Bau

Im Mai 1999 wurde der Entwurf des Architekturbüros Grellmann, Kriebel und Teichmann vorgestellt, am 1. November 2001 erfolgte die Grundsteinlegung. Der Bau entstand in zwei Abschnitten; der erste war bereits im Sommer 2003 abgeschlossen.

Der Gebäudekomplex umfasst rund 4.800 Quadratmeter und kostete 15,1 Millionen Euro. Finanziert wurde er vom Freistaat Bayern, dem Bezirk Unterfranken, dem Bayerischen Landesstiftungsfonds, aus Förderprogrammen von Bund und Freistaat, durch die Ronald S. Lauder Foundation, die christlichen Kirchen sowie zahlreiche private Spender. Als in der Schlussphase noch 1,4 Millionen Euro fehlten, gelang es der Initiative „Shalom Europa“ gemeinsam mit der Gemeinde, auch diese Summe aufzubringen.

Von Anfang an unterstützte die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Würzburg und Unterfranken das Projekt maßgeblich. Bis heute begleitet sie unsere Gemeinde in enger Verbundenheit.

Die offizielle Eröffnung des Gemeinde- und Kulturzentrums fand am 23. Oktober 2006 statt und stieß auch in den regionalen Medien auf großes Interesse. Die Berichte und Zeitungsartikel sind bis heute im Internetarchiv der Gemeinde zugänglich.

Die feierliche Einweihung folgte am 5. November 2006. Edward Kowalerschuk hielt diesen Tag in einem Film fest, der heute zu den wenigen erhaltenen Zeitdokumenten zählt. Die Bilder führen zwanzig Jahre zurück: Wir sehen uns jung, voller Hoffnung und glücklich, dass der Traum eines eigenen Gemeindezentrums Wirklichkeit geworden war.



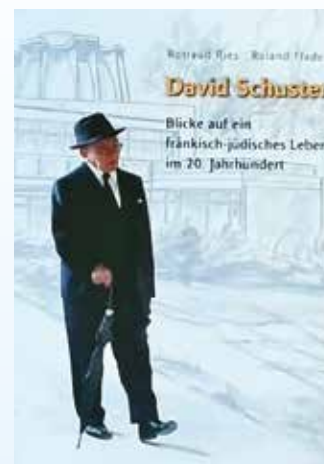
Bei der Eröffnung des Zentrums am 5. November 2006 dankte der Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg und Unterfranken, Dr. Josef Schuster, den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Büros und der Küche, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie allen Gemeindemitgliedern für ihre Unterstützung und Hilfe während der fünfjährigen Bauzeit.

Die Simultanübersetzung der Ansprache übernahm Alexandra Golosowskaja. November 2006 Standbild aus dem Film von E. Kowalerschuk

David Schusters Initiative

David Schuster (1910–1999), langjähriger Vorsitzender der Gemeinde, erlebte die Eröffnung von „Shalom Europa“, dem Werk seines Lebens, nicht mehr.

Seinem unermüdlichen Einsatz ist es maßgeblich zu verdanken, dass „Shalom Europa“ verwirklicht werden konnte. Mit großer Anteilnahme kümmerte er sich um die aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion zugewanderten Familien. In ihnen sah er die Zukunft der Gemeinde und setzte sich mit ganzer Kraft für ihre Integration und ein neues Zuhause in Deutschland ein.



*David Schuster wurde zu einer legendären Persönlichkeit des jüdischen Würzburgs. Eines der ihm gewidmeten Bücher ist **David Schuster. Blicke auf ein fränkisch-jüdisches Leben im 20. Jahrhundert** von Rotraud Ries und Roland Flade, erschienen 2010*

ДОМ НАШЕЙ МЕЧТЫ

К 20-летию еврейского общинного и культурного центра «Шалом Европа»

Этой осенью центр «Шалом Европа» отмечает свое двадцатилетие. Для истории города — небольшой срок, но для нашей общины эти годы вместили очень многое. Появились новые семьи, состоялись сотни праздников, концертов, выставок, лекций и встреч, а главное — в стенах «Шалом Европа» собираются вместе уже четыре поколения.

Когда сегодняходишь в здание на улице Valentin-Becker-Straße, трудно представить, что еще несколько десятилетий назад еврейская жизнь в Вюрцбурге едва теплилась. Немногие пережившие Катастрофу очевидцы рассказывали: после Холокоста им казалось, что многовековая история еврейской общины города вот-вот оборвется.

Новая глава

В 1990-е годы еврейская иммиграция из стран бывшего Советского Союза в статусе контингентных беженцев изменила жизнь еврейских общин Германии. Перемены сопровождалась расширением государственной поддержки: федеральные, земельные и муниципальные власти стали активнее финансировать строительство и модернизацию общинной инфраструктуры. Численность Вюрцбургской общины за несколько лет выросла примерно с 200 до более чем 1000 человек. Именно совокупность этих обстоятельств позволила приступить к реализации давно обсуждавшегося проекта по созданию нового общинного центра в Вюрцбурге. Он был построен на территории исторического комплекса на улице Valentin-Becker-Straße, где после войны сформировался новый центр еврейской жизни города. Именно здесь взамен главной синагоги на Домершульштрассе, утраченной в годы нацистского режима, была открыта и освящена в 1970 году новая синагога. Она стала архитектурным и духовным ядром центра «Шалом Европа» и по сей день остается главным местом еврейской молитвы.

От идеи к строительству



Die Schlüsselfiguren hinter dem Projekt: der Initiativkreis Shalom Europa — 2006 (v. l.): Karl Grün, Jakob Ebert, Dr. Josef Schuster, Rosa Grimm, Albrecht Fürst zu Castell-Castell, Dr. Otto Grimm, Dr. Thomas Trenkle, Dipl.-Ing. Erich Müller, Dipl.-Ing. Gerhard Grellmann, Prof. Dr. Dr. Karlheinz Müller. Nicht im Bild: Pia Vogel <https://www.shalomeuropa.de/initiativkreis.html>

В мае 1999 года был представлен проект, подготовленный архитектурным бюро Грелльман, Крибель и Тайхман. 1 ноября 2001 года состоялась закладка первого камня. Строительство велось в два этапа, и летом 2003 года был завершен первый из них.

Общая площадь комплекса составляет около 4800 квадратных метров, а его стоимость — 15,1 миллиона евро. Финансирование объекта обеспечили Правительство Баварии, округ Нижняя Франкония, Баварский земельный фонд, федеральные и земельные программы, фонд Рональда С. Лаудера, христианские организации, а также многочисленные частные спонсоры. Однако на завершающем этапе строительства не хватало еще 1,4 миллиона евро. Благодаря совместным усилиям инициативной группы «Shalom Europa» и общины удалось найти необходимые средства.

Огромная роль в осуществлении этих планов с самого начала принадлежит Обществу христианско-еврейского сотрудничества Вюрцбурга и Нижней Франконии, на протяжении десятилетий тесно поддерживающему нашу общину.

Официальное открытие центра состоялось 23 октября 2006 года. Событие широко освещалось в прессе; большая подборка репортажей и статей доступна на сайте общины.

Торжество продолжилось 5 ноября, когда мы все вместе собрались на освящение нового центра. По этому случаю Эдвард Ковалерчук снял видео, ставшее одним из немногих сохранившихся визуальных свидетельств тех дней. Эти кадры — настоящее путешествие в прошлое: мы видим себя такими, какими были двадцать лет назад, молодыми, полными надежд и счастливыми оттого, что новый дом общины наконец стал реальностью.

Инициатива Давида Шустера

К сожалению, воплощения своей многолетней мечты — открытия «Шалом Европа» — не увидел многолетний председатель общины Давид Шустер (1910–1999). Именно его настойчивость и энергия сделали этот проект возможным. Старожилы с благодарностью



Einweihung der Synagoge. Bischof Josef Stangl überreicht David Schuster ein Fragment einer Torarolle.

Links: Prof. Rudolf Weigand; zweiter von rechts: Rabbinder Hans-Isaak Grünewald. (Main-Post, Foto: Hans Heer)

вспоминают, как искренне он интересовался судьбами семей, прибывших из стран бывшего Советского Союза, и насколько близко к сердцу принимал их интеграцию в немецкое общество. Он видел в них будущее еврейской общины и делал все возможное, чтобы люди почувствовали себя в Германии нужными и признанными. В память о Давиде Шустере его именем названы большой зал центра на 400 мест, государственная реальная школа David-Schuster-Realschule и одна из улиц Вюрцбурга.

Память, обращенная в будущее

На третьем этаже комплекса «Шалом Европа» расположен Центр еврейской истории и культуры в Нижней Франконии, который с 2011 года

Продолжение на стр. 7

An David Schuster erinnern heute der große Veranstaltungssaal des Gemeindezentrums, die David-Schuster-Realschule und eine Straße in Würzburg.

Erinnerung für die Zukunft

Im dritten Obergeschoss von „Shalom Europa“ befindet sich außerdem das Johanna-Stahl-Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken. Es widmet sich der Dokumentation, Erforschung und Vermittlung der jüdischen Geschichte der Region und trägt seit 2011 den Namen der Würzburger Historikerin Johanna Stahl.

Eine besondere Stellung nimmt das Museum ein. Sein Herzstück ist die weltweit größte Sammlung von über 1.500 mittelalterlichen jüdischen Grabsteinen und Grabsteinfragmenten, die 1987 im Würzburger Stadtteil Pleich entdeckt wurden.

Die Entstehung des Museums und die wissenschaftliche Erschließung dieser einzigartigen Funde sind untrennbar mit Prof. Dr. Dr. Karlheinz Müller verbunden. Gemeinsam mit der Gemeindeleitung entwickelte er das Konzept der Dauerausstellung.

„Es geht hier nicht nur um die Präsentation kultur- und geschichtsträchtiger Objekte, sondern um die Kontinuität jüdischen Lebens.“ So beschrieb Professor Müller die Idee des Museums. Mit modernen museumspädagogischen Mitteln und den „Jüdischen Steinen“ als kollektives Gedächtnis der Würzburger Juden vermittelte es ein Bild jüdischen Lebens, das Tradition und Gegenwart verbinde. Ein vergleichbares jüdisches Erlebniszentrum gebe es in Europa nicht.

Über viele Jahre bildete Professor Müller zudem ehrenamtliche Museumsführer aus, die Besucherinnen und Besuchern Geschichte und Gegenwart des Judentums in Würzburg näherbringen.

Heute engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche im Museum. Mit rund 250 Führungen jährlich für Schulklassen und Erwachsene ist es für viele Menschen der erste Zugang zum jüdischen Leben in Würzburg.

Das lebendige Herz der Gemeinde

„Shalom Europa“ ist heute das religiöse, soziale, kulturelle und gesellschaftliche Zentrum der Jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken. Hier finden regelmäßig Gottesdienste, Schabbatfeiern und Veranstaltungen zu den jüdischen Feiertagen sowie Schabbatons und weitere Programme für Kinder, Jugendliche und Familien statt. Zum Bildungsangebot gehört außerdem jüdischer Religionsunterricht für Schülerinnen und Schüler, der als ordentliches Unterrichtsfach im Rahmen des schulischen Bildungsangebots erteilt wird. Großen Zuspruch findet auch die Beratung der Sozialabteilung, bei der Gemeindemitglieder Unterstützung und Orientierung in unterschiedlichen persönlichen, familiären und behördlichen Fragen erhalten. Eine koschere Küche sorgt für die Verpflegung bei Gottesdiensten, Feiertagen und Gemeindeveranstaltungen. Seminare und Fortbildungen, unter anderem für Freiwillige aus ganz Bayern im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, ergänzen das vielfältige Aktivitäten des Gemeindezentrums.

Eine wichtige Rolle im Gemeindeleben spielen zahlreiche Kultur- und Bildungsprojekte: die Sonntagsschule „Shalom Jeladim“, das Jugendzentrum „Keshet“, die Kunstakademie „JüKa“, die ESKO-Clubs sowie die Bibliothek des JSKV, Angebote für jüdische Studierende und ein Familiendub.

Seit 2003 bereichert außerdem die Musik- und Tanzgruppe „Menora“ mit ihren Auftritten das Gemeindeleben.

Auf den Seiten von „Unser Panorama“

Seit 2012 berichtet unsere Zeitschrift „Unser Panorama“ über das Leben des Gemeinde- und Kulturzentrums und der Jüdischen Gemeinde. In den vergangenen vierzehn Jahren ist sie nicht nur zu einer wichtigen Informationsquelle, sondern auch zu einer Chronik jüdischen Lebens in Würzburg geworden. Ihre Seiten dokumentieren Rosh haShana, Jom Kippur, Sukkot, Chanukka, Purim, Pessach und andere jüdische Feiertage ebenso wie Gemeindeversammlungen,



Der ehemalige Gemeinderabbiner Jakob Ebert (2002–2023) mit Dr. Josef Schuster beim 10-jährigen Jubiläum von Shalom Europa.
Foto: Jüdische Allgemeine

Jubiläen, Nachrufe, Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Interviews, Reportagen, zahlreiche Fotografien sowie amtliche Mitteilungen.

Auch die schwierige Zeit der Corona-Pandemie hat ihren Platz in „Unser Panorama“ gefunden. Das öffentliche Leben kam weitgehend zum Stillstand, persönliche Begegnungen wurden selten, und auch das Gemeindeleben war durch die Schutzmaßnahmen stark eingeschränkt. Gerade diese Berichte ermöglichen es heute, die Geschichte von „Shalom Europa“ Schritt für Schritt nachzuvollziehen. Sämtliche Ausgaben von „Unser Panorama“ sind sowohl in der Gemeindebibliothek als auch im elektronischen Archiv auf der Website der Gemeinde zugänglich.

Zwanzig Jahre später

In den vergangenen zwanzig Jahren hat „Shalom Europa“ nicht nur Zeiten des Wachstums und der Offenheit erlebt, sondern sich auch neuen Herausforderungen stellen müssen. Nach den tragischen Ereignissen vom 7. Oktober 2023 ist die Zahl antisemitischer Vorfälle und Angriffe in vielen Ländern – darunter Deutschland, Frankreich, Australien und weitere Staaten – deutlich angestiegen. Brandanschläge auf Synagogen, Übergriffe auf Mitglieder jüdischer Gemeinden, Drohungen und Vandalismus haben gezeigt, wie verletzlich jüdisches Leben erneut geworden ist. Unter diesen Umständen mussten die Sicherheitsmaßnahmen in „Shalom Europa“ erheblich verstärkt werden. Zugleich gewann das Gemeinde- und Kulturzentrum als geschützter Ort für unsere Gemeinschaft weiter an Bedeutung. Heute zählt die Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken rund 800 Mitglieder. In den vergangenen zwanzig Jahren ist „Shalom Europa“ zu einem festen Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens der Region geworden – als Ort der Bewahrung jüdischer Traditionen, des interreligiösen Dialogs und der offenen Begegnung.

Margarita Gogolewa, Redakteurin

Quellen und Materialien / Источники и материалы

1. Archiv der Veröffentlichungen zur Eröffnung des Zentrums „Shalom Europa“ (2006) / Архив публикаций, посвященных открытию центра «Шалом Европа» (2006):

<https://www.shalom.europa.de/2006.html>

2. Film von Edvard Kovalerchuk über die feierliche Einweihung des Zentrums am 5. November 2006 (ab 1:21:37) / Фильм Эдварда Ковалерчука о торжественном освящении центра 5 ноября 2006 года (фрагмент с 1:21:37):

<https://kruginteresov.com/201129nhist422.html>

3. Archiv der Zeitschrift „Unser Panorama“ / Архив журнала «Unser Panorama».

4. Materialien des Museums „Shalom Europa“ / Материалы музея «Шалом Европа»

5. Veröffentlichungen der Jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken / Публикации Еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии



Der Chor „Menora“ bei der Eröffnung von Shalom Europa im Jahr 2006



Dr. Marat Gerchikov, der 29 Jahre lang (1996–2025) Zweiter Vorsitzender der Gemeinde war, sprach ein Grußwort
Standbild aus dem Film von E. Kovalerschuk

носит имя вюрцбургской журналистки и историка Йоханны Шталь. Здесь исследуют, документируют и сохраняют историческое наследие, делая его доступным для широкой публики.

Неотъемлемой частью комплекса является и музей «Шалом Европа», рассказывающий о 900-летней истории еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии.

Основу экспозиции составляет крупнейшее в мире собрание из более чем 1500 средневековых еврейских надгробий и их фрагментов, обнаруженных во время строительных работ в районе Пляйх в 1987 году. Большую роль в создании музея, а также исследовании этих уникальных памятников сыграл профессор, доктор теологии, доктор философии Карл-Хайнц Мюллер. Вместе с руководством общины разработал оригинальную концепцию постоянной экспозиции. «Это не просто демонстрация культурных и исторических ценностей, а скорее живая преемственность традиционной еврейской жизни, которая служит ориентиром, — писал профессор. — Оснащенный самыми современными образовательными ресурсами и представляющий „Еврейские камни“ как коллективную память об еврейской истории Вюрцбурга, музей демонстрирует современную, но в то же время традиционную еврейскую жизнь. Подобному еврейскому „центру впечатлений“ нет аналогов в Европе».

На протяжении многих лет профессор Мюллер также занимался подготовкой экскурсоводов-волонтеров, которые знакомят посетителей с основами религии, с историей и современностью еврейской жизни в Вюрцбурге. И сегодня в музее работают многочисленные добровольцы. Ежегодно здесь проводится около 250 экскурсий для школьников и взрослых. Для многих жителей Вюрцбурга именно здесь начинается знакомство с современной еврейской жизнью.

Живое сердце общины

Сегодня «Шалом Европа» является религиозным, социальным, культурным и общественным центром Еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии. Здесь регулярно проходят б-гослужения, празднование Шаббата и еврейских праздников, шаббатоны, а также различные программы для детей, молодежи и семей. В образовательную деятельность центра входит также

преподавание еврейской религии для школьников в качестве обязательного учебного предмета в рамках школьной программы. Большим спросом пользуются и консультации социального отдела, где члены общины получают поддержку и помощь по самым разным личным, семейным и административным вопросам. При центре работает кошерная кухня, обеспечивающая питание во время б-гослужений, праздников и общинных мероприятий. Разнообразную деятельность центра дополняют семинары и образовательные мероприятия, в том числе для участников Федеральной добровольческой службы со всей Баварии.

Важную роль играют многочисленные культурно-образовательные проекты: воскресная школа «Шалом Еладим», молодежный центр «Кешет», художественная академия „JüKa“, клубы и библиотека ЕСКО, программы для еврейских студентов, семейный клуб. С 2003 года общинные и городские праздники украшает своими выступлениями музыкально-танцевальный коллектив «Менора».

На страницах «Unser Panorama»

С 2012 года о жизни центра и общины рассказывает наш журнал «Unser Panorama». За прошедшие четырнадцать лет он стал не только источником информации о жизни общины, но и своеобразной летописью еврейской жизни в Вюрцбурге. На страницах журнала нашли отражение Рош ха-Шана, Йом Кипур, Суккот, Ханука, Пурим, Песах и другие еврейские праздники, общие собрания общины, юбилеи ее членов, слова памяти об ушедших, воспоминания очевидцев, интервью, репортажи о мероприятиях, красочные фотоиллюстрации, а также официальная информация. Описано и непростое время пандемии, когда привычная жизнь почти остановилась, встречи стали редкими, а живое общение было ограничено санитарными мерами. Именно благодаря таким публикациям сегодня можно шаг за шагом проследить историю «Шалом Европа». Все выпуски «Unser Panorama» доступны в печатном виде в библиотеке и в электронном архиве — на сайте общины.



Die 1970 eingeweihte Synagoge bildet bis heute das architektonische Zentrum des Ensembles „Shalom Europa“

Foto: Hahn

Двадцать лет спустя

За два десятилетия центр прошёл путь становления и развития, сталкиваясь с новыми вызовами времени. После трагических событий 7 октября 2023 года во многих странах резко возросло число антисемитских инцидентов и нападений — в Германии, Франции, Австралии и других государствах. Поджоги синагог, нападения на представителей еврейских общин, угрозы и акты вандализма показали, насколько уязвимой вновь стала еврейская жизнь. В этих условиях меры безопасности в «Шалом Европа» пришлось значительно усилить, а сам центр приобрел еще большее значение как защищенное пространство для нашей общины. Сегодня еврейская община Вюрцбурга и Нижней Франконии насчитывает более 800 членов. За двадцать лет «Шалом Европа» прочно вошел в общественную и культурную жизнь региона, став местом межрелигиозного диалога, сохранения еврейских традиций и открытых встреч.

Маргарита Гоголева, редактор



Sonntagsschule „Shalom Jeladim“ („Hallo, Kinder!“)

Sehr geehrte Eltern, liebe Kinder,
wir freuen uns sehr, Sie und Ihre Kinder herzlich zur Sonntagsschule der Jüdischen Gemeinde Würzburg im neuen Schuljahr einladen zu dürfen!

Was? Ein spannender und lehrreicher Sonntag für Kinder zwischen 4 und 7 und ab 8 Jahren (2 Gruppen), an dem wir gemeinsam die jüdische Kultur, Geschichte und Traditionen entdecken werden. Neben den lehrreichen Aktivitäten und interessanten Geschichten, Spiele in unserem Kinderspielzimmer und Ausflügen gibt es verschiedene kreative Workshops für die Kleinen (Musikalische Erziehung, Rhythmik, Malen und Basteln, Entwicklung der russischen Sprache).

Wann? Jeden Sonntag ab dem neuen Schuljahr von 9.45 bis 13.45/14.15 Uhr.

Wo? Im Gemeindezentrum „Shalom Europa“

Warum? Unsere Sonntagsschule bietet den Kindern eine wunderbare Möglichkeit, ihre jüdischen Wurzeln besser kennenzulernen und Teil einer lebendigen und engagierten Gemeinschaft zu sein. Durch Spiele, Lieder und kreative Projekte wollen wir den Kindern auf spielerische Weise die jüdische Tradition und Werte vermitteln.

Anmeldung und weitere Informationen:

Für die Anmeldung oder bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Marina Zisman, T. 4041419; Email: zisman@shalomeuropa.de. Für den Besuch der Sonntagsschule ist ein monatlicher Beitrag in Höhe von 20 € für Nichtmitglieder zu entrichten. Ist ein Elternteil Gemeindeglied, dann beträgt der Beitrag 10 €. Für Kinder, die selbst Gemeindeglieder sind, ist die Teilnahme kostenlos. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und darauf, gemeinsam mit Ihnen und Ihren Kindern eine schöne Zeit zu verbringen!

Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 11. Oktober um 9:45 Uhr

Ihr Team – Sonntagsschule

Воскресная школа «Шалом Еладим» («Здравствуйте, дети!»)

Дорогие родители, дорогие дети,
Мы рады пригласить вас и ваших детей в новом учебном году в воскресную школу еврейской общины Вюрцбурга!

Что? Увлекательное и познавательное воскресенье для детей от 4 до 7 лет и от 8 лет (2 группы), где мы вместе будем открывать для себя еврейскую культуру, историю и традиции. Помимо познавательных занятий и интересных историй, игр в детской игровой комнате и экскурсий, для малышей будут работать различные творческие мастерские (музыкальное образование, ритмика, живопись и рукоделие, развитие русской речи).

Когда? Каждое воскресенье нового учебного года с 9:45 до 13:45 / 14:15.

Где? В общинном центре "Шалом Европа"

Зачем? Наша воскресная школа предоставляет детям прекрасную возможность лучше узнать свои еврейские корни и стать частью активной и дружной общины. С помощью игр, песен и творческих проектов мы в увлекательной форме знакомим детей с еврейскими традициями и ценностями.

Регистрация и дополнительная информация

Для записи и получения дополнительной информации обращайтесь к г-же Марине Зисман, тел. 4041419; e-mail: zisman@shalomeuropa.de..

Плата за обучение в воскресной школе составляет 20 евро в месяц. Если один из родителей является членом общины, плата составляет 10 евро в месяц. Для детей, являющихся членами общины, обучение бесплатное.

Мы с нетерпением ждем встречи с вами и вашими детьми!

Занятия начнутся в воскресенье, 11 октября, в 9:45.

Педагоги воскресной школы

Fotos: Larissa Dubovska, Familienclub

EIN OPERNERLEBNIS MIT FIGARO

Seit mehreren Jahren ist der David-Schuster-Saal im Kulturzentrum „Shalom Europa“ einer der Veranstaltungsorte des Mozartfests Würzburg, des ältesten Mozartfestivals Deutschlands, das jedes Jahr rund 35.000 Besucherinnen und Besucher anzieht. Im Rahmen des Festivalprogramms präsentiert das Mainfranken Theater Würzburg bei uns eigens konzipierte Musiktheateraufführungen für Kinder, die kleine und große Gäste gleichermaßen begeistern.

In diesem Jahr stand Gioachino Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“ (*Il barbiere di Siviglia*) im Mittelpunkt. Mit viel Gespür für das junge Publikum führte der Regisseur, der zugleich als Moderator durch die Aufführung leitete, die Kinder und ihre Begleitpersonen in die Handlung und die Figuren der Oper ein. Begleitet von einem Klavier erklangen Arien, Duette und weitere Ensemble-Nummern, die den Zuhörerinnen und Zuhörern auf unterhaltsame und leicht verständliche Weise die Welt der Oper näherbrachten. So wurde die klassische italienische Opera buffa zu einem musikalischen Erlebnis für die ganze Familie.

Am 14. Juni fanden zwei Vorstellungen statt, die auf großes Interesse stießen und zahlreiche Besucher anzogen. Besonders begeistert waren die Kinder von der interaktiven Gestaltung des Programms: Sie beantworteten Fragen, beteiligten sich an Gesprächen und wurden aktiv in das Bühnengeschehen einbezogen.

Die Aufführung fand großen Anklang – auch bei den Schülerinnen und Schülern unserer Sonntagsschule. Mit viel Interesse verfolgten sie die Geschichte und nahmen zahlreiche schöne Eindrücke aus ihrer ersten oder erneuten Begegnung mit der Welt der Oper mit. Solche Veranstaltungen tragen dazu bei, klassische Musik für die junge Generation verständlich, lebendig und zugänglich zu machen.

Marina Zisman

Leiterin der Sonntagsschule und des Seniorenclubs

ОПЕРНОЕ ПРИКЛЮЧЕНИЕ С ФИГАРО

Уже несколько лет подряд Зал имени Давида Шустера культурного центра «Шалом Европа» становится одной из площадок Mozartfest Würzburg – старейшего моцартовского фестиваля Германии, который ежегодно собирает около 35 тысяч зрителей. В рамках фестивальной программы городской театр Mainfranken Theater проводит у нас специальные музыкальные постановки для детей, которые неизменно находят живой отклик у зрителей всех возрастов.

В этом году представление было посвящено опере Джоаккино Россини «Севильский цирюльник» (*Il barbiere di Siviglia*). Проявляя большое чутье к юной аудитории, режиссер, (он же и ведущий спектакля) познакомил зрителей с сюжетом и героями произведения. В сопровождении рояля прозвучали арии, дуэты и другие отдельные ансамблевые номера, помогая зрителям в доступной и увлекательной форме открыть для себя мир оперного искусства. Так традиционная итальянская комическая опера (opera buffa) превратилась в музыкальное представление для всей семьи.

14 июня состоялось два представления, собравшие многочисленную публику. Особый интерес вызвала интерактивная форма общения: дети отвечали на вопросы, участвовали в обсуждении и активно включались в происходящее на сцене.

Спектакль очень понравился зрителям, в том числе ученикам нашей Воскресной школы, которые с большим интересом следили за развитием сюжета и получили яркие впечатления от встречи с оперным искусством. Такие мероприятия делают классическую музыку более понятной, живой и близкой новому поколению слушателей.

Марина Зисман,

руководитель Воскресной школы и клуба сеньоров



Kinder der Sonntagsschule während der Aufführung „Der Barbier von Sevilla“ im Kulturzentrum „Shalom Europa“



Musiktheater zum Erleben

Fotos: Marina Zisman



SOMMERFEST 2026: VOLLER BEGEGNUNG, MUSIK UND GEMEINSCHAFT



Ein Blick auf das Sommerfest 2026 im Innenhof des Gemeindezentrums

Bei schönem Sommerwetter durfte unsere Gemeinde ein gelungenes Sommerfest feiern. Zahlreiche Gemeindemitglieder, Freunde der Gemeinde, Gäste sowie Mitglieder der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit folgten unserer Einladung und verbrachten gemeinsam einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Den musikalischen Auftakt gestaltete Baruch Chauskin mit bekannten und neuen israelischen Liedern sowie Psalmen. Für unsere Gemeinde war sein Auftritt etwas Besonderes: Nach seiner Einreise nach Deutschland im Jahr 1998 kam er mit seiner Familie nach Würzburg, wurde Mitglied unserer Gemeinde und erhielt hier Unterstützung bei seinen ersten Schritten der Integration. Heute ist er Kantor der Jüdischen Gemeinde Osnabrück und engagiert sich mit großem Einsatz für die Vermittlung jüdischer Liturgie, jiddischer Lieder und moderner israelischer Musik.

Vladlena Vakhovska führte als Moderatorin durch das Programm. Die Grußworte von Dr. Josef Schuster und Annette Taigel, Vertreterin der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Unterfranken, unterstrichen die Bedeutung des Dialogs und des respektvollen Miteinanders.

Ein Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt der Kinder unserer Sonntagsschule. Sie führten eine von Daria Palschin einstudierte Tanzchoreografie auf und sangen zwei Lieder unter der Leitung von Vladlena Vakhovska. Dafür erhielten sie viel Applaus.

Baruch Chauskin gestaltete das Fest auch im weiteren Verlauf musikalisch. Seine Darbietungen trugen maßgeblich zur besonderen Atmosphäre des Nachmittags bei.

Anschließend würdigte Annette Taigel das Engagement unserer Ehrenamtlichen im Museum und stellte die neuen Museumshelferinnen und Museumshelfer vor, die vor Kurzem ihre Fortbildung erfolgreich absolviert hatten.



Dr. Josef Schuster inmitten der Gemeinde



Annette Taigel – engagiert für den christlich-jüdischen Dialog in Unterfranken



Die Kinder der Sonntagsschule begeisterten das Publikum mit ihrer Tanzaufführung

In прекрасным воскресный день наша община по традиции отметила летний праздник, объединивший ее членов, друзей, гостей и представителей Общества христианско-еврейского сотрудничества в Вюрцбурге и Нижней Франконии.

Открыл встречу Барух Чаускин, представивший программу из известных и новых израильских песен и псалмов. Для нас его участие стало особенно символическим: после переезда в 1998 году с семьей в Германию он стал членом нашей общины и нашел здесь поддержку в первые годы интеграции. Сегодня Барух Чаускин является кантором Еврейской общины Оснабрюка и активно популяризирует еврейскую литургическую музыку, песенное наследие на идише и современную израильскую эстраду.

Программу праздника вела Владлена Ваховская. Обращаясь с приветственным словом к гостям, д-р Йозеф Шустер и Анnette Тайгель, представляющая Общество христианско-еврейского сотрудничества, подчеркнули важность диалога, взаимного уважения и добрососедского сотрудничества.

Одним из самых ярких моментов стало выступление детей нашей воскресной школы. Они исполнили танцевальную композицию, подготовленную Дарьей Пальшин, а также две песни под руководством Владлены Ваховской. Юные артисты были тепло встречены зрителями и заслужили продолжительные аплодисменты.

Душевную атмосферу этого летнего дня во многом определило и музыкальное сопровождение Баруха Чаускина.

Анnette Тайгель поблагодарила наших волонтеров, работающих в музее, и представила новых добровольных помощников, которые недавно успешно завершили специальное обучение.



Erinnerungen und gute Gespräche: Grigoriy Zozulya, Edvard Kovalerchuk und Zachar Nuriev



Gemeinsame israelische Tänze beim Sommerfest 2026

Beim gemeinsamen Tanzen mit Marina Zisman konnten die Gäste israelische Tänze kennenlernen und selbst mitmachen. Viele nutzten die Gelegenheit, gemeinsam aktiv zu werden und den Nachmittag in geselliger Atmosphäre zu genießen.

Den feierlichen Abschluss bildete ein Konzert von Baruch Chauskin im David-Schuster-Saal. Begleitet wurde er von seinen eigens angereisten Kollegen – dem Pianisten Roman Salyutov und dem Geiger Alexander Lifland. Die beiden Musiker bereicherten das Programm mit eindrucksvollen Interpretationen und Kompositionen jüdischer Musik und verliehen dem Abend eine besondere künstlerische Vielfalt.



Die Darbietungen fanden großen Anklang

Baruch Chauskin stand als Hauptkünstler des Abends im Mittelpunkt. Mit seinem eindrucksvollen Repertoire liturgischer Musik, seiner kraftvollen und ausdrucksstarken Stimme sowie seiner außergewöhnlichen Bühnenpräsenz zog er das Publikum von der ersten bis zur letzten Minute in seinen Bann. Seine tief empfundene Interpretation der Werke und die emotionale Kraft seines Gesangs machten das Konzert zu einem unvergesslichen musikalischen Erlebnis. Das Publikum dankte allen Künstlerinnen und Künstlern mit lang anhaltendem Applaus und großer Begeisterung.

Wir danken allen Künstlerinnen und Künstlern, unseren Ehrenamtlichen, den Helferinnen und Helfern, dem Küchenteam sowie allen Gästen, die zum Gelingen dieses Sommerfestes beigetragen haben.

Erika Frank

Fotos: Larissa Dubovska

Марина Зисман увлекла гостей в мир израильских танцев. Многие с удовольствием присоединились к ней, наслаждаясь движением, музыкой и общением.

Финальным аккордом праздника стал концерт Баруха Чаускина в зале имени Давида Шустера. Вместе с ним выступили специально приехавшие коллеги – пианист Роман Салютков и скрипач Александр Лифланд. Их яркие интерпретации еврейских мелодий украсили программу и придали концерту особую художественную выразительность.



(v.l. n.r.) Pianist Dr. Roman Salyutov, Baruch Chauskin und der Geiger Alexander Lifland
Foto: Marina Zisman

В центре внимания в этот вечер был Барух Чаускин. Его богатый репертуар канторальной и светской музыки, мощный и выразительный голос, а также яркое сценическое мастерство с первых минут покорили слушателей. Глубокое прочтение музыкальных произведений и эмоциональная сила его исполнения сделали этот концерт по-настоящему незабываемым.

Мы выражаем искреннюю признательность всем артистам, нашим волонтерам, помощникам, команде кухни, а также всем гостям, благодаря которым этот замечательный летний праздник стал таким ярким и запоминающимся.

Эрика Франк

**Wir bekunden unser tiefes Beileid
den Familien und Freunden der Mitglieder unserer
Gemeinde, die seit Mai 2026 gestorben sind.**

**Приносим искренние соболезнования родным
и близким членов нашей общины,
умерших за период с мая 2026 года.**



23.06.2026

Frau Izabella Dudnyk (91)

29.06.2026

Frau Tsilya Logvinskaya (91)

17.07.2026

Herr Feliks Shaferman (90)

DREI GLÜCKLICHE TAGE IM SAARLAND UND IN LOTHRINGEN

Nach längeren Beratungen beschloss der Gemeindevorstand im März 2026, eine Reise nach Saarbrücken zu organisieren. Ausgangspunkt war der freundschaftliche Besuch des Theaters „Schalom“ der Jüdischen Gemeinde Saarbrücken in Würzburg.

In den folgenden drei Monaten wurde die Reise unter der Leitung von Frau Frank sorgfältig vorbereitet. Die gesamte organisatorische Vorbereitung – von den Absprachen mit der gastgebenden Gemeinde bis zur Buchung von Bus und Hotel – lag in den Händen von Alla Babych. Dank ihres großen Engagements war die Reise hervorragend organisiert.

Am 12. Juli machten wir uns mit einem Reisebus der Firma Alka auf den Weg. Unsere Freunde aus der Jüdischen Gemeinde Saarbrücken empfingen uns mit großer Herzlichkeit. Das abwechslungsreiche Programm begann mit einem ausgezeichneten Mittagessen aus der Gemeindegüche. Beim gemeinsamen Essen wurden Grußworte gesprochen und Erinnerungspräsente ausgetauscht. Dr. Jakow Umanski begrüßte unsere Gruppe herzlich.

Beim Rundgang durch die Synagoge berichtete Geschäftsführer Evgenij Mrinski über die vielfältigen Aktivitäten der Gemeinde und die erfolgreiche Einbindung junger Menschen. Als Armwrestling-Trainer bringt er viele Jugendliche in das Gemeindeleben ein. Nach dem Training gehen sie direkt zum Gottesdienst – ein Minjan ist daher stets gewährleistet. Der großzügige Gebetsraum beeindruckte uns durch seine außergewöhnliche Gestaltung.

Während unseres Spaziergangs durch Saarbrücken besuchten wir den Rabbi-Schlomo-Friedrich-Rülf-Platz. Der bedeutende Rabbiner ermöglichte nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten



Die Gruppe der Jüdischen Gemeinde Würzburg zu Gast bei der Jüdischen Gemeinde Saarbrücken

dank des besonderen Rechtsstatus Lothringens die Rettung Hunderter Jüdinnen und Juden, die über Frankreich nach England und Amerika emigrieren konnten.

In unmittelbarer Nähe befindet sich das zentrale Holocaust-Mahnmal des Saarlandes, der „Gerettete Wald“, das den jüdischen Opfern des Nationalsozialismus gewidmet ist. Direkt vor dem Gebäude der Synagogengemeinde erinnert ein weiteres Denkmal an alle saarländischen Juden, die in den nationalsozialistischen Vernichtungslagern ermordet wurden. Das Mahnmal wurde mithilfe moderner Lasertechnik gefertigt.

Diese Führung übernahmen unsere guten Freunde Jakow Umanski und Jefim Dymerez. Besonders

bewegte uns die Teilnahme von Jefim Dymerez, der erst einen Tag vor unserem Besuch einen schweren persönlichen Verlust erlitten hatte.

Zwei Nächte verbrachten wir im Holiday Inn Express. Hinter der schlichten Backsteinfassade verbirgt sich ein modernes Hotel mit hohem Komfort.

Am zweiten Tag besuchten wir Metz, eine der ältesten Städte Frankreichs. Eleonora Sirota führte uns zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Besonders beeindruckte uns die Kathedrale Saint-Étienne mit ihrer monumentalen gotischen Architektur und ihren einzigartigen Glasfenstern. Sie bedecken eine Fläche von rund 6.500 Quadratmetern, darunter befinden sich 19 Fenster von Marc Chagall.

Am Abend kehrten wir in die Gemeinde zurück und sahen mit großem Interesse eine Aufführung des Theaters „Schalom“ unter der Regie von Jakow und Anna Umanski.

Einen unvergesslichen Eindruck hinterließ auch die berühmte Saarschleife mit einem der schönsten Ausblicke Deutschlands. Anschließend besuchten wir Mettlach und das Museum des weltbekannten Unternehmens Villeroy & Boch.

Zum Abschluss unseres Aufenthalts wurden wir noch einmal zu einem festlichen Mittagessen in die Jüdische Gemeinde Saarbrücken eingeladen. Es wurde gesungen, gedankt und gegenseitige Einladungen ausgesprochen. Der herzliche Abschied ließ uns auf ein baldiges Wiedersehen hoffen. Diese Begegnung zeigte erneut, wie wichtig gegenseitige Unterstützung, freundschaftlicher Austausch und die Pflege menschlicher Beziehungen für jüdische Gemeinden sind.

Edvard Kovalerchuk
Fotos: Arkadiy Tolchinsky



Geschäftsführer Evgenij Mrinski erklärt die Besonderheiten des Gebetsraums. Die Orgel der Synagoge Saarbrücken ist ein seltenes Denkmal jüdischer Musiktradition und des liberalen deutschen Judentums des 19. und 20. Jahrhunderts

ТРИ СЧАСТЛИВЫХ ДНЯ В СААРЕ И ЛОТАРИНГИИ

После долгих дебатов в марте 2026 года Правление общины приняло решение организовать поездку в Саарбрюккен. Ее отправной точкой стал дружеский визит в Вюрцбург театра «Шалом» еврейской общины Саарбрюккена.

Последующие три месяца под руководством госпожи Франк шла тщательная подготовка мероприятия. Многочисленные согласования с принимающей стороной, заказ экскурсионного автобуса и гостиницы, составление списка участников, сбор денежных средств и решение множества других организационных вопросов выполняла Алла Бабич. Благодаря ее самоотдаче, скрупулезности и ответственности поездка была организована безупречно, что с благодарностью отмечали все ее участники.

И вот 12 июля мы отправились в путь на экскурсионном автобусе турфирмы Alka. Наши друзья из еврейской общины Саарбрюккена встретили нас очень душевно и гостеприимно. Великолепно организованная и очень насыщенная программа нашего пребывания началась с шикарного обеда, приготовленного общинной кухней. Во время трапезы прозвучали приветственные речи, обе стороны обменялись памятными подарками, с прочувствованным приветствием обратился к нам председатель Совета репрезентантов еврейской общины Саарбрюккена доктор Яков Уманский.

Знакомя нас с синагогой, исполнительный директор Евгений Мринский рассказал о многогранной деятельности своей общины и успешном вовлечении в нее молодежи. Сам Евгений спортсмен и тренер по армреслингу. Его подопечные – молодые парни – после тренировок, которые заканчиваются аккуратно перед 6-гослужением, переходят из спортивного зала в молельный. Проблем с миньяном в общине нет. Просторный молитвенный зал порадовал нас своим необычным убранством.

Во время прогулки по Саарбрюккену мы побывали на площади имени раввина Шломо Фридриха Рюльфа – выдающегося духовного лидера и писателя, который после прихода нацистов к власти, опираясь на особый правовой статус Лотарингии, добился разрешения на спасение сотен евреев, сумевших через Францию эмигрировать в Англию и Америку. Здесь же находится центральный мемориал памяти жертв Холокоста в земле Саар – «Вырубленный лес», посвященный памяти местных евреев, погибших в годы нацизма. Непосредственно перед зданием самой Синагогальной общины установлен другой памятник. Эта волна из нержавеющей стали – не просто декоративная решетка. Подойдя к ней ближе,



Blick von einer historischen Brücke auf einen Moselkanal in der Altstadt von Metz



Einen unvergesslichen Eindruck hinterließ die berühmte Saarschleife



Die Torarollen in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Saarbrücken. Unsere herzlichen Gastgeber: (v.l.n.r.) Jefim Dymerez und Jakow Umanski

можно увидеть имена, даты рождения и гибели всех евреев Саарланда, замученных нацистами в лагерях смерти. Выполнен этот мемориал с использованием современной технологии резания металла лазерным лучом.

Эту экскурсию провели для нас наши добрые друзья Яков Уманский и Ефим Димерец, участие которого особенно нас тронуло, ведь буквально за день до нашего приезда он пережил тяжелое личное горе.

Две ночи мы провели в отеле Holiday Inn Express. Несмотря на скромный кирпичный фасад, его современные интерьеры и высокий уровень комфорта производят самое приятное впечатление.

Во второй день мы посетили Мец – один из древнейших городов Франции. Прекрасный экскурсовод Элеонора Сирота провела нас по его самым знаковым местам. Поразил собор Святого Стефана (Сент-Этьен) с мощными готическими архитектурными формами и уникальным внутренним пространством. Такого нет больше нигде в Европе! Витражи собора занимают площадь 6 500 кв. метров, а существенная часть из них – 19 витражей – выполнены Марком Шагальем.

Вечером мы вернулись в общину, где с большим интересом посмотрели спектакль театра «Шалом» в постановке Якова и Анны Уманских.

Незабываемое впечатление оставила знаменитая излучина реки Саар – Saarschleife, где с высокой смотровой площадки открывается один из самых красивых природных пейзажей Германии. Затем мы посетили город Метлах и музей всемирно известной компании Villeroy & Boch, познакомившись с историей знаменитого производства художественной керамики.

В завершение для нас устроили еще один шикарный обед в общине Саарбрюккена. Звучали песни, слова благодарности и приглашения приехать к нам с ответным визитом, а затем были сердечные рукопожатия, объятия и трогательное расставание, хочется верить, что ненадолго. Эта встреча еще раз убедительно показала, насколько важны для еврейских общин взаимная поддержка, дружеское общение и сохранение добрых человеческих связей.

Эдвард Ковалерчук

*Mehr zur Reise (auf Russisch)/Подробнее о поездке:
<https://kruginteresov.com/260719-saar-1307.html>*

MAZAL TOV! МАЗАЛЬ ТОВ!

**Lieber Rabbiner Shlomo Zelig Avrasin,
liebe Rebbetzin Sara Bracha,
herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Chuppa!**

Möge der Ew-ge Sie auf Ihrem gemeinsamen Lebensweg begleiten und Ihnen Seinen reichen Segen schenken. Wir wünschen Ihnen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.

Möge Ihr jüdisches Zuhause auf dem festen Fundament der Tora und der Mizwot, der gegenseitigen Achtung und der Liebe stehen und stets von Schalom, Wärme und Freude erfüllt sein.

Ihre Israelitische Kultusgemeinde Würzburg und Unterfranken

**Дорогие раввин Шломо Зелиг Аврасин
и ребецн Сара Браха!
Сердечно поздравляем Вас с Хупой!**

Да пребудет бл-гословение Вс-вышнего с вами на всем вашем совместном жизненном пути! Желаем вам счастья, крепкого здоровья и благополучия!

Пусть ваш еврейский дом будет построен на прочном фундаменте Торы и заповедей, взаимного уважения и любви и всегда будет наполнен миром, теплом и радостью!

Ваша Еврейская община Вюрцбурга и Нижней Франконии

**Liebe Rivka Ruth,
lieber Alexander Yecheskiel,
von Herzen gratulieren wir euch zu eurer Chuppa und wünschen euch
für euren gemeinsamen Lebensweg Gottes reichen Segen.**

Möge euer Zuhause stets von Schalom, Liebe, Freude und gegenseitigem Respekt erfüllt sein!

Es ist schön zu sehen, dass ihr gemeinsam auch den Weg zum Judentum gefunden habt. Möge dieser neue Lebensabschnitt euch Kraft, Zuversicht und viele Segnungen schenken.

Ihre Israelitische Kultusgemeinde Würzburg und Unterfranken

**Дорогая Ривка Рут,
дорогой Александр Ехескель!
От всей души поздравляем вас с Хупой и желаем Б-жьего
бл-гословения на вашем совместном жизненном пути!**

Пусть ваш дом всегда будет наполнен миром, любовью, радостью и взаимным уважением! Радостно видеть, что вы вместе нашли путь к иудаизму. Пусть этот новый этап жизни принесет вам силы, уверенность и множество бл-гословений!

Ваша Еврейская община Вюрцбурга и Нижней Франконии

Rosh haShana 5787

Liebe Gemeindemitglieder,
am Samstag, den 12. September 2026 (1. Tischri 5787)
feiern wir Rosh haShana, das Neujahrsfest.

Am Freitag, den 11. September 2026 (29. Elul 5786) –
Erew Rosh haShana – wollen wir nach dem G'ttesdienst zu einem festlichen Abendessen in unserem David-Schuster-Saal zusammenkommen.

Der G'ttesdienst beginnt um 19.00 Uhr.

Um die Feier reibungslos planen und vorbereiten zu können, bitten wir um Anmeldung bei Teilnahme. Für die Abendmahlzeit berechnen wir pro Person 15 Euro. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist die Teilnahme kostenlos. Diejenigen Gemeindemitglieder, die regelmäßig am Schabbat-G'ttesdienst teilnehmen, erhalten eine kostenlose Platzkarte.

Wir bitten Sie um rechtzeitige Anmeldung bis spätestens Freitag, den 4. September 2026 (Tel. 0931 / 404140, E-Mail: pforte.shalomeuropa@gmail.com) sowie um Einzahlung des Betrages bei der Anmeldung in unserem Büro. Sie erhalten dann Ihre Platzkarte.

**Wir wünschen Ihnen ein gesundes und friedvolles Jahr 5787!
Schana Tova!**

Dr. Josef Schuster
1. Vorsitzender

Vladlena Vakhovska
2. Vorsitzende

Рош ха-Шана 5787

Дорогие члены общины,
В субботу, 12 сентября 2026 года (1 тишрей 5787 года),
мы будем отмечать Рош ха-Шана – еврейский Новый год.

В пятницу, 11 сентября 2026 года (29 элul 5786 года) –
в канун праздника Рош ха-Шана – после вечерней молитвы мы приглашаем вас на праздничный ужин в зал имени Давида Шустера.

Б-гослужение начнется в 19:00.

Для того чтобы мы могли грамотно спланировать и подготовить праздник, просим всех желающих заранее зарегистрироваться. Стоимость ужина – 15 евро с человека.

Для детей и молодежи до 18 лет участие бесплатное. Члены общины, которые регулярно посещают субботние богослужения, получают бесплатный пригласительный билет.

Просим вас своевременно, не позднее пятницы, 4 сентября 2026 года, зарегистрироваться для участия в праздничном ужине (тел. 0931 / 404140, e-mail: pforte.shalomeuropa@gmail.com) и при регистрации внести оплату в бюро общины. После этого вы получите пригласительный билет.

**Желаем вам здорового и мирного 5787 года!
Шана това!**

Д-р Йозеф Шустер
1-й председатель

Владлена Ваховская
2-й председатель

Runde Geburtstage unserer Gemeindemitglieder Juni – August 2026 2026

Liebe Jubilare!
Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Юбилеры нашей общины за июнь – август 2026 года

Дорогие юбиляры!
Сердечно поздравляем Вас с круглой датой!

90 Jahre

Herr Issaak Rashkovan 11.06.1936
Frau Liubov Burkina 07.07.1936

85 Jahre

Herr Edvard Kovalerchuk 03.06.1941
Frau Alla Kotsyubiyevska 10.06.1941
Frau Sofia-Pobeda Poukhilina 18.06.1941
Herr Leonid Yablunovskyy 18.07.1941

Herr Viktor Vetsner 23.07.1941
Frau Byrta Kotlyar 13.08.1941
Frau Svitlana Lifshyts 17.08.1941

80 Jahre

Frau Faina Poljak 14.06.1946
Herr Arkadiy Butovetsky 06.07.1946
Frau Raysa Lapidus 14.07.1946

75 Jahre

Herr Arnold Medwedowsky 01.06.1951
Herr Aizer Bikov 03.06.1951
Frau Tatiana Glazkova 19.06.1951
Herr Zinovii Kotliar 23.06.1951
Herr Mikhaylo Kaplan 26.06.1951
Frau Regina Rapaport 11.07.1951
Frau Irina Sabsovits 06.08.1951
Frau Anna Lapina 06.08.1951
Herr Lev Shimanovich 09.08.1951

70 Jahre

Frau Tatjana Korsunskaja 01.06.1956
Frau Larysa Faynman 05.07.1956
Frau Margarita Reißig 09.07.1956
Herr Ihar Rokhlin 03.08.1956

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“ erscheint alle drei Monate.

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken

<http://www.shalomeuropa.de/panorama-de.html>

Postanschrift:

„Unser Panorama“

Jüdische Gemeinde

Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg

Telefon: 0931/40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design, Übersetzungen:

Margarita Gogolewa

E-Mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout Layout und

Korrektur: Michael Michelson

Redaktionsmitglieder:

Erika Frank, Marat Gerchikov, Alexandra Golosowskaja, Edvard Kovalerchuk, Marina Zisman

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen und kein Honorar gezahlt.

Der Verlag und die Redaktion übernehmen keine Haftung für den Inhalt von Werbung und PR-Anzeigen.

Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.



MONATSPLAN DES JSKV FÜR SEPTEMBER - OKTOBER 2026

РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ ЕСКО НА СЕНТЯБРЬ - ОКТЯБРЬ 2026 Г.

SEPTEMBER 2026

СЕНТЯБРЬ 2026

12.09.2026 – 13.09.2026

Rosh haShana / Рош ха-Шана

21.09.2026

Jom Kippur / Йом Кипур

26.09.2026 – 01.10.2026

Sukkot / Суккот

Film- und Fotoclub. 06.09. Sonntag
Кинофотоклуб. А. Толчинский 14.00 (**)

Das Zeitalter der jüdischen Weisheit. 19.00 (*)
(Gespräch 27). Rav Shlomo Zelig Avrasin
Эпоха еврейской мудрости. (Беседа 27).
Рав Шломо Зелиг Аврасин

OKTOBER 2026

ОКТЯБРЬ 2026

Film- und Fotoclub 11.10. Sonntag
Кинофотоклуб. А. Толчинский 14.00 (**)

Das Zeitalter der jüdischen Weisheit. 19.00 (*)
(Gespräch 28). Rav Shlomo Zelig Avrasin
Эпоха еврейской мудрости. (Беседа 28).
Рав Шломо Зелиг Аврасин

Film- und Fotoclub 18.10. Sonntag
Кинофотоклуб. А. Толчинский 14.00 (**)

Wie die deutsche Regierung den Antisemitismus bekämpft. 19.00 (*)
E. Kovalerchuk
Как власть Германии борется с антисемитизмом.
Э. Ковалерчук

Film- und Fotoclub 25.10. Sonntag
Кинофотоклуб. А. Толчинский 14.00 (**)

Der Krieg in Israel. Deutschland heute. 19.00 (*)
L. Shimanovitch
Война в Израиле. Германия сегодня.
Л. Шиманович

Напоминаем всем членам ЕСКО о необходимости оплаты задолженности по членским взносам, а также об уплате членских взносов за четвертый квартал 2026 года.
Обратите внимание: размещение актуальных планов мероприятий, архива событий, каталогов библиотеки и видеотеки, их актуальных обновлений, подробных описаний деятельности клубов и проектов ЕСКО находится на сайте «Круг интересов» в специальном разделе «ЕСКО»:
<https://www.kruginteresov.com/eko.html>
Предложения и пожелания – по электронной почте по адресу: esko.jskv@gmail.com
(*) – online Sitzung auf Zoom
(**) – Gescher-Saal im Gemeindezentrum
(***) – David-Schuster-Saal

Правление ЕСКО

Unsere Kontaktdaten

www.shalomeuropa.de

E-mail: info@shalomeuropa.de

Gemeindebüro

Tel. 0931/40 41 40

Fax 0931/46 55 249

Bürozeiten: Mo – Fr, 9.00 – 13.00 Uhr
Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 – 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Gemeindevorstand – Sprechstunden:

Herr Edvard Kovalerchuk

Dienstag: 10.00 – 12.00 Uhr

Tel. 0931/40 41 414

E-Mail: kovalerchuk@shalomeuropa.de

Herr Aleksandr Veys

Freitag: 09.00 – 13.00 Uhr

Tel. 0931/40 41 414

E-Mail: veys@shalomeuropa.de

Beratungsstelle

Tel. 0931/40 41 422

Sprechstunden:

Mo, Di, Do 9.00 – 12.00, 13.00 – 15.00 Uhr

Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Frau Erika Frank

Museum „Shalom Europa“

Tel. 0931/40 41 441

Öffnungszeiten: So – Do, 10.00 – 16.00 Uhr

Wir laden Sie herzlich zu zwei besonderen Konzerten im David-Schuster-Saal ein!
Приглашаем вас на два незабываемых концерта в зале имени Давида Шустера!

So. 11. Oktober 2026

16.00 Uhr

**Leon Gurvitch Ensemble
mit Alexandra Rotmann
(Gesang)**

**Ансамбль Леона Гурвича
при участии
Александры Ротман (вокал)**

**„New York – Wien – Chanson – Tango“
«Нью-Йорк – Вена – Шансон – Танго»**



Jüdische Musik, Chanson, Jazz, Tango und Klezmer. Auf dem Programm stehen Werke von Kurt Weill, George Gershwin und Astor Piazzolla sowie beliebte Melodien aus dem Musical „Anatevka“ (Fiddler on the Roof)
Еврейская музыка, шансон, джаз, танго и клезмер. В программе – произведения Курта Вайля, Джорджа Гершвина, Астора Пьяцоллы, а также любимые мелодии из мюзикла «Скрипач на крыше»

So. 22. November 2026

16.00 Uhr

**Sharon Brauner
Шарон Браунер**

**„Jiddisch Soulfood“
«Музыка еврейской души»**

**Am Klavier: Harry Ermer
За фортепиано – Харри Эрмер**



Das Programm mit jiddischen Liedern – von Tango bis Jazz – entführt das Publikum vom polnischen Shtetl über Berlin, Wien und Tel Aviv bis zum Broadway und nach Buenos Aires

Программа на идише – от танго до джаза – переносит слушателей из польского местечка через Берлин, Вену и Тель-Авив к Бродвею и Буэнос-Айресу

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Karten / Билеты: Gemeindebüro · Tel. 0931 40 41 415

Eintritt / Стоимость: 10 € · 5 € (für Gemeindemitglieder, Studierende und Rentner / для членов общины, студентов и пенсионеров)